

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XIX
Teil 1 Die Grundlagen für eine künftige Rechtseinheit im schweizerischen Zivilprozessrecht	1
§ 1 Der rechtshistorische Hintergrund der Rechtseinheit im Zivil- und Zivilprozessrecht	3
I. Die Entwicklung in der Schweiz von 1848 bis zur Gegenwart	3
1. Von 1848 bis 1872	3
2. Von 1872 bis 1874	39
3. Von 1874 bis 1898	45
4. Die Entwicklung ab 1898 bis zur Gegenwart	55
II. Die Rechtseinheit in Österreich, Frankreich, Italien und Deutschland in chronologischer Abfolge (rechtshistorischer Rechtsvergleich)	72
1. Österreich	72
2. Frankreich	75
3. Italien	81
4. Deutschland	91
§ 2 Die Kompetenzausscheidung für die Rechtsetzung von Zivil- und Zivilprozessrecht de lege lata und ferenda	105
I. Das geltende Verfassungsrecht	105
1. Der Grundsatz	105
2. Die Lehre	106
3. Die Entwicklung der Gesetzgebungspraxis des Bundes	111
II. Die Kompetenzverteilung de lege ferenda	114

§ 3	Der Zusammenhang zwischen den Rechtsquellen des schweizerischen Zivilprozessrechts und der Rechtsvereinheitlichung	124
I.	Rezeption und Tradition bei der Entstehung von kantonalen Zivilprozessgesetzen	124
II.	Die Rechtszersplitterung im geltenden Recht	151
	1. Die vertikale Rechtszersplitterung zwischen Bund und Kantonen	151
	2. Die horizontale Rechtszersplitterung zwischen den Kantonen	154
	3. Das «schweizerische Zivilprozessrecht» als Rechtskategorie	155
III.	Die Rechtsvereinheitlichung des schweizerischen Zivilprozessrechts als Zukunftsperspektive	156
	1. Die möglichen Modelle für die Rechtsentwicklung	156
	a) Die Ausgangslage	156
	b) Die Regelungsintensität	157
	c) Die Methoden	163
	d) Die Kombinationen	163
	2. Die in der Verfassungsrevision vorgesehenen Modelle	170
§ 4	Die Rechtsharmonisierung im europäischen Bereich und der Bezug zur Rechtsvereinheitlichung	172
I.	Der heutige Stand des «europäischen» Zivilprozessrechts	172
II.	Die europäische Rechtsvereinheitlichung als Zukunftsperspektive	177
§ 5	Der Zusammenhang zwischen Zivilprozessrecht und Gerichtsorganisationsrecht	182
§ 6	Schlussfolgerungen und weiterer Gang der Untersuchung	192

Teil 2	Das Verhältnis von Bundesrecht und kantonalem Zivilprozessrecht bei der Dispositions- und Officialmaxime	199
§ 7	Einführung in das Problem	201
I.	Überblick über die Verfahrensmaximen des Zivilprozessrechts	201
II.	Die Entstehung der klassischen Verfahrensmaximen und die spezielle Problematik im schweizerischen Recht	208
III.	Die Relevanz der Terminologie	214
IV.	Abgrenzungen	218
	1. Die Dispositionsmaxime und die Rechtsanwendung von Amtes wegen («iura novit curia»)	218
	2. Die Dispositionsmaxime und der Streitgegenstand	227
	3. Die Dispositionsmaxime und das Klagericht	235
	4. Die Dispositionsmaxime und die Teilklage	237
§ 8	Dispositions- und Officialmaxime	241
I.	Die Fragestellung: Bundesrecht oder kantonales Recht?	241
II.	Der Meinungsstand in Judikatur und Doktrin	244
	1. Die bundesgerichtliche Rechtsprechung	244
	2. Die Doktrin	248
III.	Prüfung von allfälligen Vorgaben des geschriebenen Bundesprivatrechts	251
	1. Betreffend die Einleitung des Verfahrens	251
	a) Prüfung von Anhaltspunkten für die Geltung der Dispositionsmaxime	251
	b) Prüfung von Anhaltspunkten für die Geltung der Officialmaxime	255
	2. Betreffend die Bindung des Gerichts an die Parteianträge	262
	a) Dispositionsmaxime	262
	aa) Klage auf Ehetrennung	262
	bb) Verjährung	262
	b) Officialmaxime	267
	aa) Eheprozess	267
	bb) Kinderbelange in familienrechtlichen Prozessen	272

cc)	Ablösung und Verlegung von Dienstbarkeiten	279
dd)	Kauf und Tausch	284
ee)	Miete und Pacht	289
ff)	Leibrente und Verpfändung	292
gg)	Haftpflichtrecht	294
aaa)	Bemessung des Schadens und unbezifferte Forderungsklage	294
bbb)	Art des Schadenersatzes und Sicherstellung	298
ccc)	Umfang des Schadenersatzes	302
hh)	Die sog. doppelseitigen Klagen	303
3.	Betreffend die vorzeitige Beendigung des Prozesses durch Parteierklärungen an das Gericht	304
a)	Klageanerkennung	304
b)	Klagerückzug	310
c)	Gerichtlicher Vergleich	316
IV.	Die Dispositions- und Officialmaxime im Gesamtsystem	319
1.	Einleitung des Verfahrens	319
2.	Bindung des Gerichts an die Parteianträge bei der Fällung des Sachurteils	326
3.	Vorzeitige Beendigung des Prozesses durch Parteierklärungen an das Gericht	332
a)	Klageanerkennung	332
b)	Klagerückzug	334
c)	Gerichtlicher Vergleich	335
4.	Das kantonale Rechtsmittelverfahren	338
a)	Verzicht auf Rechtsmittel	338
b)	Einleitung des Verfahrens	340
c)	Verbot der reformatio in peius	341
5.	Die Kassation von Amtes wegen	343
6.	Die richterliche Aufklärungspflicht	345
7.	Die Sachurteilsvoraussetzungen	349
a)	Vorbemerkung	349
b)	Partei- und Prozessfähigkeit	351
c)	Fehlende materielle Rechtskraft («ne bis in idem»)	355
d)	Fehlende Rechtshängigkeit	360
e)	Das Rechtsschutzinteresse	361
V.	Der Zusammenhang zwischen Dispositions- bzw. Officialmaxime und der Sachverhaltsermittlung	365
VI.	Schlussfolgerungen	368
	Schlusswort	371